

Ueber *Pachy-* und *Trachycarabus* Géhin Cat.

(Synonymische Bemerkungen.)

Ich habe die von H. Géhin so genannten Gruppen-Namen, obwohl sie noch nicht wissenschaftlich begründet, sondern nur durch Aufzählung der dazu gehörigen Arten kenntlich gemacht sind, nur deshalb hier angewendet, um diejenigen, welche sich mit der natürlichen Systematik der *Carabi* beschäftigen, auf die Géhin'sche Gruppierung gelegentlich aufmerksam zu machen.

1. Welches gemeinsame Band H. Géhin um den glänzend grünen *Guerini*, der am meisten dem Namen *Pachycarabus* Ehre macht, und den flachen, schwarzen, mageren *Staehlini*, der an der Spitze der *Pachycarabus* steht, legt, sind wir neugierig einmal zu erfahren. Hier wollen wir nur bemerken, daß der in den Catalogen noch als eigene Art aufgeführte, von Fischer gleichzeitig beschriebene, ebenfalls aus der Songarei stammende *Erichsoni* Fisch. nach schriftlicher Mittheilung des H. Baron v. Chaudoir, welcher ein Ex. in Graf Mnischev's Sammlung verglichen hat, = *Guerini* ♂ var. ist.

2. *Pachycarabus incertus* Motsch. Ins. Sib. p. 104.

Wenn Motschulsky selbst von seinem Expl. vom Baikal-See sagt: „c'est peut-être une simple variété du *C. aeruginosus*“, so haben wir den Käfer gewiß so lange als Varietät seines *aeruginosus* aufzuführen, bis irgend ein bewährter Entomolog für den Käfer Artrechte geltend macht. Soviel ich aus der unklaren Beschreibung herauszulesen vermag, ist der *incertus* ein *aeruginosus* Motsch. mit sehr kräftigen Punkten zwischen den erhabenen Rippen; ohne eine solche Form zu besitzen, halte ich ihr Vorkommen für sehr möglich und ihre Sculptur aus der des *aeruginosus* herleitbar; die Verwandtschaft läßt sich auch aus der Abbildung erkennen.

3. *Pachyc. Zakharshevskyi* Motsch. (1845) ist, so viel wir wissen, Varietät des *Eutelocarabus* (Géhin) *Stschlegovi* Mannh. (1827) in Géhin's Cat. p. 15.

4. *Pachyc. Rumelicus* Chaud. ist nicht var. von *microderus* Chaud., sondern gute Art.

5. *Pachyc. melambaphus* Fisch. scheint mir in die Nähe des *Trachyc. sibiricus* Fisch. zu gehören.

6. *Trachycarabus congruus* Motsch. von Amasia steckt in den Sammlungen unter dem Namen *lapidicola* Kinderm. i. l.

7. *Trachycarabus Victor* ist von Géhin mit Recht als *Wiedemanni* var. aufgeführt, während er im Cat. Gemm. - Harold als eigene Art figurirt.

8. *Trachyc. inapertus* Motsch. Käf. Rufsl. p. 83 Note 1.

Von diesem Käfer sagt Motschulsky (Bull. Moscou 1845. IV. p. 289) „ressemble beaucoup au *Lippii*, mais il est encore plus déprimé, corselet et élytres plus allongées, sculpture des élytres plus faible, intervalles des stries tuberculés.“ Da nun der Käfer von Kharkow aus dem europ. Rußland stammt, etwas flachere, schwächer sculpirte Flügeldecken und schlankere Gestalt nicht spezifische Merkmale einer Art sind, so ist der Käfer so lange als *Lippi* var. aufzuführen, bis die Existenz einer bei Kharkow vorkommenden, vom *Lippi* verschiedenen Art nachgewiesen ist, die sich auf Motschulsky's Beschreibung beziehen läßt.

9. *Trachyc. minutus* Motsch. Käf. Rufsl. p. 83 Note 3.

Motschulsky giebt Bull. Mosc. 1845. IV. p. 289 an, daß Chaudoir seine Art für *scabriusculus* var. erklärt habe, daß er aber daran nicht glaube, weil es neu wäre, daß ein *Carabus* 4mal kleiner wäre als gewöhnlich dieselbe Art. In der Beschreibung ist wohl durch einen Druckfehler $3\frac{1}{2}$ lin. statt $5\frac{1}{2}$ lin. angegeben. —

Da Chaudoir jedenfalls kein leichtsinniger Arteneinzieher ist und da bei sibirischen *Carabus* allerdings einzelne Ex. vorkommen, welche viel kleiner sind als gewöhnlich (so daß H. Ribbe dergleichen für besondere Arten hielt und als solche zur Bestimmung ein-sendete), so dürfen wir ihm gewiß vollen Glauben schenken. Im Cat. Gemm.-H. p. 70 findet sich *minutus* als eigene Art aufgeführt.

Ueber die Artzahl der *Carabus*-Section 19 *Eurycarabus*
in Géhin's Catalog.

Die genannte Section in Géhin's Cat. p. 19 besteht aus den, nach Ausscheidung von *Macrothorax Aumonti*, *Coptolabrus smaragdinus* und *Lafossei* übrig bleibenden Arten der Gattung *Macrothorax* Thomson, nämlich:

1. *morbillosus* Fabr. mit seinen Varietäten.

2. *rugosus* Fabr. mit seinen Varietäten.

3. *Faminii* Dej. und 4. *Maillei* Sol., zu welchem bei Géhin noch hinzukommen:

5. *Lucasi* (Gaubil) Deyrolle.

6. *Favieri* Fairm. (*Lucasi* Fairm.)

7. *Numida* Lap. (bei Thomson = *Faminii* var.)

Die wissenschaftliche Begründung der Zusammengehörigkeit dieser Arten verdanken wir bekanntlich H. Thomson, den neuen Namen Herrn Géhin.

ad 2. Weil Fabricius seinen *rugosus* nach einem alten, schwärzlichen Ex. beschrieben hat, ist der *Car. rugosus* Dej., der

nach der gewöhnlichen blaugerandeten Form aus Marocco beschrieben ist, doch wohl keine Varietät desselben!

Als eine solche wäre eher der von Géhin mit *rugosus* Fabr. in unmittelbare Synonymie gebrachte *barbarus* Deyrolle (Ann. Fr. 1852. p. 247 anzuführen gewesen, weil er „niger, thoracis elytrorumque margine nigro-viridis“ ist; bei näherer Betrachtung findet sich aber, daß Deyrolle nur den Namen des *barbarus* Dej. neben seinem *baeticus* aus Spanien anführt; *barbarus* Deyr. ist also ein Phantasie-Produkt des H. Géhin!

ad 5. Da bereits im Cat. Gemm.-Harold p. 64 *Car. Lucasi* als *Faminii* var. aufgeführt ist, auf wessen Autorität weiß ich nicht, so ist uns H. Géhin die Motivirung der Trennung schuldig, falls dieselbe nicht einfach auf Flüchtigkeit zurückzuführen ist.

Das Expl. was ich mir als *Lucasi* bestimmt habe, würde ich ebenfalls als Varietät zum *Faminii* ziehen, obwohl es nicht wenig verschieden aussieht.

ad 6. *Car. Favieri* Fairm. ist bis jetzt unangefochten als Art bestehen geblieben ¹⁾, und doch zeigt schon die Beschreibung, daß dieselbe auf sehr schwachen Füßen steht, denn der *Numida* extrêmement voisin soll von ihr nur verschieden sein durch: grünlliche oder kupfrige Färbung, glatteren Kopf, viel weniger runzliges Halsschild, etwas mehr abgerundete Schultern und etwas regelmässigeren Rippen.

Für mich ist der *Favieri* unzweifelhaft nichts als eine schwarzblaue, maroccanische Form des *Numida*.

Fairmaire nennt die *costae saepe interruptae*, das sind sie aber wohl eher ausnahmsweise, wenigstens finde ich sie nur so bei einem von meinen 5 Stücken. Da der *Favieri* überhaupt schlanker ist als der *Numida*, müssen auch seine Schultern weniger gerundet sein; bei einem Ex. erscheint das Halsschild nach hinten fast gar nicht verengt.

ad 7. Wie Thomson dazu kommt (p. 690) den *Numida* als Var. des *Faminii* aufzuführen, wird mir nur erklärlich, wenn ich annehme, daß er den *Lucasi* fälschlich als *Numida* bestimmt hat, denn dieser hat *costae obtuse elevatae*, der *Numida* dagegen die gewöhnlichen scharfen *costae*.

Dr. G. Kraatz.

¹⁾ Während des Drucks geht mir No. 202. der Abeille zu, welche unter Correspondance auf S. 48 der Nouvelles et faits divers eine kurze Uebersicht der Algierschen *Carabus* bringt, und an deren Schluß die Notiz: M. Reiche réunit le *Favieri* au *Numida*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [22_1878](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Ueber Pachy- und Trachycarabus Gehin Cat. \(Synonymische Bemerkungen.\) 264-266](#)